

Lob und Last

Im Psalm 68 lautet der 20. Vers recht eigenartig (Psalm 68,20):

20. Gelobt sei der Herr täglich.

Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, (Sela).

Diese Botschaft verstehen wir erst so richtig, wenn wir uns an den *parallelismus membrorum* erinnern, also den Aufbau aller Psalmverse. Der Vorbeter sagt oder singt: „*Gelobt sei der Herr täglich.*“ und das Volk antwortet: „*Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.*“ Inhaltlich sind beide Sätze identisch.

Spätestens diese Gleichheit beider Aussagen wäre uns ohne den *parallelismus membrorum* nicht aufgefallen. Es geht jedenfalls um das tägliche Gotteslob, also in unserem Alltag. Im Alltag ist nicht immer die Zeit für große Andachten und allerlei Gesänge, schließlich sind wir nicht alle in einem Kloster beschäftigt. Im Alltag haben wir allerhand Aufgaben zu erledigen, die wir uns nicht selbst ausgesucht haben. Da gibt es gesetzliche Bestimmungen zu erfüllen, etwa in Sachen Arbeitssicherheit oder Umweltschutz. Außerdem gibt es Vorschriften der Berufsgenossenschaft, der Kunden, der Banken, der Behörden und freilich auch Wünsche und Hilferufe von Kollegen. Immer scheint es so zu sein, dass wir in der Bringschuld sind und uns gar nicht ausruhen können. Die Worte Gottes, die er zu Adam nach dem Sündenfall sprach, sind immer noch aktuell (vgl. 1. Mose 3,19):

*19. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen,
bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist.*

Die Antwort des Volkes auf den Vorbeter ist also nur sachlich: *Gott legt uns eine Last auf.* Wer diese Last nie gespürt hat, muss sich fragen, ob er für andere eine Last darstellt. Es darf jeder mit anfassen und mithelfen, die Probleme des täglichen Lebens zu bewältigen.

Das Lob Gottes geschieht nun ganz einfach dadurch, dass wir zum einen die Last des Lebens als von Gott gegeben akzeptieren und deshalb nicht schimpfen. Und dann dürfen wir zum anderen gemäß Jeremia 33,3 beim Schöpfer anrufen und uns Hilfestellung zur Bewältigung des Alltags holen. Die Last des Alltags ist von Gott, ebenso auch seine Hilfestellung. Große Erfindungen und Entdeckungen wurden nicht durch Zufall oder Faulheit gemacht, sondern durch genügend Versuche, die anstehenden Probleme des Lebens in den Griff zu bekommen. Wer das nicht glaubt, der versuche einmal, alle geltenden Gesetze und Vorschriften der Lebensmittelchemie einzuhalten, wenn er seinen Gästen eine Mahlzeit serviert, und das ohne Gang ins Restaurant. Es gibt in der Bibel zwei wichtige Verse, in denen Gott sagt: „Rufe mich an“, nämlich Jeremia 33,3, wo es heißt:

*3. Rufe mir, so will ich dir antworten
und will dir anzeigen große und gewaltige Dinge, die du nicht weißt.*

Die andere Telefonnummer Gottes steht in Psalm 50,15 und lautet:

*15. Und rufe mich an in der Not,
so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.*

Spätestens hier wird deutlich, dass die Last, die Gott uns auferlegt, zum Gotteslob führt, wenn wir unser Leben nach Gottes Wort ausrichten und gestalten. Das war zu zeigen.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2012Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2012)